

N. Tonks

Dein Weg ist einsam

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine Interpretation von mir und Voldemorts mögliche Gedanken, seine Wut, sein Hass und sein Leben in eine Songfic verpackt.

Vorwort

Also, das ist wieder einmal ein Vrsuch, für jemanden der dunklen Seite eine Songfic zu schreiben! *gg*

Ich hoffe, es gefällt euch!

Und hier das Lied zum Anhören:

<http://www.youtube.com/watch?v=QJtRZjwHfnw>

Gesungen von Jana Werner! Soundtrack zum Musical-Film "Das Phantom der Oper"

Und sehr schön und traurig!

Ich verdiene kein Geld mit dieser SF, aber hoffentlich Kommiss, und der Chara gehört J.K. Rowling.

Inhaltsverzeichnis

1. Kind aus der Dunkelheit

Kind aus der Dunkelheit

Er war schon immer das Böse in Person gewesen. Er war ein Junge, der aus Zwang entstanden war. Seine Mutter hatte geliebt, doch sein Vater nicht. Dieser war geflüchtet, nachdem er bemerkt hatte, auf was er sich eingelassen hatte. Seine Mutter war schwanger und verbittert geworden. Sie hatte ihn nicht gewollt ... Alles, was er erfahren hatte, war Hass. Und er war davon gezeichnet.

Kind aus der Dunkelheit,
Treibend durch Raum und Zeit,
Dein Weg ist einsam,
Lern im Dunkeln ihn zu finden.

Er hasste seinen Vater, seine Mutter ... Sie hatte ihn geliebt, dafür hasste er sie. Er war kein Zauberer gewesen, dafür hasste er ihn. Und seine Mutter hatte ihm den Namen seines Vaters gegeben. Tom Riddle ... Was war das für ein Name? Voldemort klang um einiges besser und furchteinflößender. Und so mussten alle, die einen Muggel oder Muggelstämmigen liebten oder einen kannten und mit diesem Kontakt pflegten, sterben. Sie verdienten es nicht zu leben. Er auch nicht, aber er trug kein Herz in sich, er konnte keine Liebe schenken. Er war verdammt dazu zu hassen.

Wer schweigt und spricht mit dir,
Wer teilt sein Licht mit dir!
Dein Weg ist einsam,
Lern an dich allein zu glauben!

So war er auf sich selbst gestellt und konnte nur durch Folter befehlen. Alle hatten sie Angst vor ihm und taten aus reiner Furcht das, was er wollte. Niemand hatte ihm je wirklich beigestanden ... Da war nur diese Blackschwester, aber er hasste sie. Trotzdem stand sie zu ihm, aber er konnte sie nicht lieben. Er hasste jedes einzelne Lebewesen und verabscheute es.

Von der Hand, die deine berührt, darfst du niemals träumen.
Dein Herz bleibt dein,
Es schlägt für sich allein.

Und er würde hassen, gefangen halten, töten und foltern, bis er selbst vom Tod befreit werden würde. Nichts, das er tat, konnte ihn befriedigen. Und der Gedanke, dass er vollkommen auf sich alleine gestellt war, war grausam. So wie er dies nach außen trug. Alle sollten Grausamkeit spüren, wenn er diese nicht gestillt bekam.

Drum tanz mit der Einsamkeit,
Kind aus der Dunkelheit,
Dein Weg ist einsam,
Lerne dabei gerne allein zu sein.

Er war verdammt, einsam, allein, verlassen, totgeweiht, gierig, mordlustig, krank ...
Krank vor Einsamkeit und Sehnsucht, aber stets antwortete ihm der Hass. Nur Hass erfüllte ihn ... Er nährte ihn, er half ihm ruhig zu schlafen, er gab ihm Mut, die auf Angst aufgebaut war!

Dein Weg ist einsam,
Lieb diesen WEG,
Leb diesen Weg allein!